

Ab in den Krieg, sonst wird die Stütze gekürzt

<http://www.tacheles-sozialhilfe.de:80/forum/thread.asp?FacId=830381>

MORGENPOST AM SONNTAG, 16.12.2007 Sachsen Seite 7

Um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, vermitteln ARGE und Arbeitsamt die jungen Arbeitslosen verstärkt an die Bundeswehr. Denn die Streitkräfte suchen händeringend Nachwuchs - auch für Auslandseinsätze.

Leipzig - "Raustreten zum Frühsport!" Für ihre arbeitslosen Jugendlichen verfügt die Leipziger ARGE jetzt über ein Ertüchtigungsprogramm der besonderen Art. Durch eine Kooperation mit der Bundeswehr kann den jungen Leuten neben Arbeit auch Zucht und Ordnung beigebracht werden - vielleicht sogar Kriegserfahrung.

Rund 4 900 Arbeitslose unter 25 Jahren stehen auf der Vermittlungsliste der Leipziger ARGE. Sprecher Ronny Schleicher: "Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit haben wir mit der Bundeswehr einen Kooperationsvertrag unterschrieben."

Arbeitslos oder Uniform? Bereits jetzt kommen 60 Prozent der freiwillig Wehrdienstleistenden aus den neuen Ländern. Etwa 22 000 Soldaten benötigen die Streitkräfte jedes Jahr.

Mit Schönung der Statistik soll das nichts zu tun haben. Hauptmann Gerd Rieger vom Zentrum der Nachkriegsgewinnung: "Man soll die Bundeswehr nicht nur unter Sicherheitsaspekten sehen, sondern als großen Arbeitgeber."

Die Leipziger ARGE öffnet ihre Räume für die Rekrutierer und bewirbt die Jugendlichen gleich aktiv mit. Es geht nicht nur um Feldwebel und Unteroffiziere, sondern vor allem um die Besetzung der sogenannten Mannschaftslaufbahn. Mindestverpflichtung: Vier Jahre.

Dafür eignen sich - im Reservoir der ARGE reichlich vorhanden - auch ungelesene junge Leute. Die sollten über keine Vorstrafen verfügen. Hauptmann Rieger: "Bundesweite Mobilität und die uneingeschränkte Bereitschaft zu Auslandseinsätzen setzen wir natürlich voraus." Also auch Einsatz in Kriegsgebieten.

Heißt es künftig auch "Krieg, oder keine Stütze mehr"? ARGE-Sprecher Schleicher: "Ein Angebot für einen Job beim Bund werten wir als normale Wiedereingliederungshilfe. Allerdings werden wir in jedem Einzelfall prüfen, ob das Angebot zumutbar war und somit Sanktionen fällig werden."